

# Theodulpreis geht an die ARGO

Die Evangelische Kirchengemeinde Davos Dorf/Laret vergibt den Theodulpreis in diesem Jahr an die ARGO. Die Übergabe fand im Rahmen der Kirchgemeindeversammlung vom Freitagabend in der Villa Vecchia statt. Gleichzeitig wurde informiert, dass ab dem 1. September die neue Pfarrerin ihr Amt antritt.

Therry Brunner

Die Freude bei der ARGO-Delegation in der Villa Vecchia war am Freitagabend kurz nach 22 Uhr gross. Sie erhielten den Theodulpreis aus den Händen von Landratspräsident Dino Brazzerol nach dessen Laudatio. Zum bereits fünften Mal wurde dieser Preis unter dem Motto «Wirtschaft soll Menschen dienen» verliehen. Der Theodulpreis wird jährlich für besondere Projekte und Initiativen zugunsten von Menschen in Davos vergeben und besteht aus einer Holzskulptur des Künstlers Peter Leisinger.

## Imposante Worte

Stellvertretend für das anwesende ARGO-Team – Werkstattdirektor Klaus Kratten, Chris Leising vom sozialen Dienst und den beiden Mitarbeitern Brigitte Bächler und Roland Dick – hielt Wohnleiter Schimun Lemm die Dankesrede. Dabei beeindruckte Lemm den gut gefüllten Versammlungssaal nicht nur durch rhetorische Fähigkeiten, sondern auch mit seinen Ausführungen. Einerseits sei man sehr glücklich und geehrt über



Das ARGO-Team präsentiert stolz den Theodulpreis.

Foto tb

den Theodulpreis, andererseits sei es auch sehr schön zu spüren, dass auch «behinderte» Menschen öffentliche Anerkennung für ihre Arbeit bekommen. Momentan arbeiten 81 Mitarbeiter in der ARGO Davos, dazu 38 Betreuer und Produktionshelfer.

Die ARGO ist zum Teil wirtschaftlich selbsttragend und bietet nebst der Produktion, die von Gravuren bis zum Recycling von Kunststoff reicht, auch Ausbildung, Betreuung in diversen Bereichen sowie Sport an. Als weiteren wichtigen Punkt erwähnte Lemm, «dass auch wir uns immer wieder selber in Frage stellen und in einem steten Umbruch befinden». Damit nahm er elegant Bezug auf den Beginn der Versammlung, als Pfarrer Stefan Hügli bei seiner Begrüssung die Rolle der Religion und der Kirche in der Landschaft Davos im Verlaufe der letzten Jahrzehnte erörterte.

## Zwei neue Vorstandsmitglieder

Anhand diverser Studien informierte Hügli die Versammlung über grosse Veränderungen der Menschen in Bezug auf Religion und Kirche innerhalb weniger Jahrzehnte. So waren in Davos vor 30 Jahren noch über 95 Prozent Mitglied einer Kirche, heute sind es noch knapp 75 Prozent. Auch die Häufigkeit der Messebesuche hat in diesem Zeitraum massiv abgenommen. Für die Zukunft sei es darum ganz wichtig, zu hinterfragen, welche Wege die Kirche gehen wolle, und wie man beispielsweise Messen gestalten wolle, meinte Hügli.

Zwei, die diese Herausforderungen der Zukunft aktiv mitgestalten wollen, sind Jakob Elmer und Monika Morandi, die beide neu in den Vorstand gewählt wurden. Diese Wahl war notwendig geworden nach den Rücktritten von Martina

Fopp, Andrea Hoffmann, Riccarda Gianelli sowie Merete Vogel. «Damit wird der Vorstand neu nur noch aus sieben statt wie bisher neun Mitgliedern bestehen», erklärte Präsident Urs Hegnauer. Er selber liess sich nur noch ad interim für die neue Amtszeit von drei Jahren wählen.

## Neue Pfarrerin kommt aus Deutschland

Bekannt gegeben wurde auch die neue Pfarrerin. Die Wahl fiel auf die Deutsche Christa Leidig. «Ihre Vorstellungspredigt hat am meisten überzeugt, und sie passt am besten ins Team», meinte Hegnauer. Sie wird ihre Stelle in Davos am 1. September antreten als Nachfolgerin von Ursi Schubert. Leidig wurde 1968 geboren und wird zu 60 Prozent von der Wolfgang-Klinik und zu 40 Prozent von der Kirchengemeinde angestellt sein.